

Februar 2017

Das e-Paper für Geldanlage



Frank Pöpsel
Chefredakteur
FOCUS-MONEY

Editorial

Blick nach Amerika

Donald Trump ist US-Präsident. Die Börsianer reagierten verunsichert auf seinen Start. Erlasse wie zum Ende von Obamacare oder dem Austritt aus dem transpazifischen Freihandelsabkommen TPP machten eines klar: Trump will seine Politik durchsetzen wie angekündigt.

Spannende Phase. So dürfen vor allem seine ersten 100 Tage im Amt die Anleger auf Trab halten. Die hatten sich zuvor optimistisch gezeigt: Nach einer Umfrage des

Deutschen Derivate Verbands unter gut 1700 Zertifikaten-Fans waren diese zu rund 75 Prozent in Papiere ohne hundertprozentigen Kapitalschutz engagiert. Mit 27 Prozent war die Gruppe der Anleger mit Kapitalschutz-Zertifikaten im Depot um sieben Prozentpunkte kleiner als bei der Befragung 2016. Ob sich das mit Trump wohl wieder ändert?

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei Ihren Investments!

Ihr Frank Pöpsel

Erprobte Strategie für unruhige Zeiten

Der DKO-Lux-Optima setzt auch auf schlechtere Bonitäten

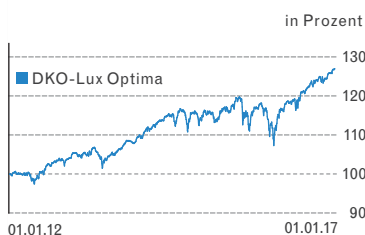
Der Mischfonds DKO-Lux-Optima aus dem Hause Dr. Kohlhase verfolgt auch im Jahr 2017 die eingespielte Strategie: 25 Prozent des Fondsvolumens sind in Aktien angelegt, 75 Prozent stecken in festverzinslichen Wertpapieren. Auswirkungen durch möglicherweise

steigende Zinsen sieht Fondsmanager Michael Kohlhase nicht: „Die Zinswende ist zwar da, aber stark steigen die Zinsen noch nicht.“

Peru und Kolumbien. „Nach wie vor schauen wir auf längere Laufzeiten und schlechtere Bonitäten. Unter dem Aspekt der Risikostreuung streben wir an, jeweils zur Hälfte in Staatsanleihen und in Unternehmensanleihen zu investieren“, so der Fondsmanager. Zuletzt setzte er erfolgreich auf neunjährige Staatsanleihen aus Peru und Kolumbien, die derzeit bei 1,62 beziehungsweise 2,20 Prozent rentieren. Zum Vergleich: Eine Bundesanleihe mit gleicher Laufzeit bringt derzeit lediglich eine Rendite von 0,20 Prozent.

DEUTLICH AUFWÄRTS

(ISIN: LU0092225969)



Stand: 18.01.2017, Quelle: Dr. Kohlhase

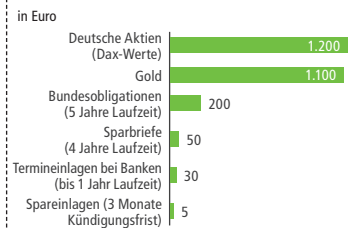
Stark: In den letzten Monaten legte der DKO-Lux-Optima noch einmal deutlich zu

Finanz-Ticker

■ Wer sein Ersparnis gewinnbringend anlegen will, ohne große Verluste zu riskieren, sollte zwingend diversifizieren. Das legt die jüngste Untersuchung des Bundesverbands deutscher Banken nahe (siehe unten). So war im Jahr 2016 mit Aktien die höchste Rendite zu erzielen (im Schnitt zwölf Prozent), dicht gefolgt von Gold (elf Prozent). Wer dagegen ausschließlich auf Sicherheit gesetzt hatte, etwa mit Termineinlagen, konnte sich lediglich über 0,3 Prozent Rendite

Aktien und Gold ganz vorn

Welche Rendite Anleger mit 10.000 Euro im Jahr 2016 im Schnitt erzielen konnten, ermittelte der Bankenverband



Quelle: Verband deutscher Banken

■ freuen. Der Robotik-Markt erstreckt sich über viele Sektoren: Industrielle Fertigung, Transport, Gesundheit – die Technologie spielt eine wachsende Rolle. Beobachter erwarten für diesen Sektor bis 2025 ein Wachstum von 10 bis 15 Prozent im Jahr. Um daran zu partizipieren, hat Axa nun den Fonds Axa World Funds Framlington Robotech aufgelegt, der in weltweit 40 bis 60 vielversprechende Branchentitel investiert. ISIN: LU1536921650

Inhalt

- 02 TOP-STORY** Welche Chancen sich aktuell mit europäischen Aktien verbinden
- 06 FONDS-TIPP SPEZIAL** Wie aktiv gemanagte Fonds Chancen umsetzen
- 09 FINANZ-TIPP DERIVATE** Welche Möglichkeiten Anleger haben, mit Hebel zu investieren



20-Euro-Schein: Überwiegend gute Aussichten für Europa

Unsicheren Zeiten trotzen

Ob Donald Trump „Make America Great Again“ umsetzen kann, bleibt abzuwarten. Viele Experten sehen die besten Börsenchancen aktuell eher in Europa

Eurokrise, Brexit, Rechtspopulismus und Flüchtlingsproblematik hielten 2016 Europa in Atem. Trotzdem entwickelte sich der europäische Aktienmarkt ganz ordentlich. Der Euro Stoxx 50, der die größten 50 Unternehmen der Eurozone abbildet, stieg um zehn Prozent. Einzelne Werte toppten dieses Ergebnis sogar, zum Beispiel der irische Baustoffhersteller CRH sowie ASML, ein niederländischer Zulieferer für die Halbleiterindustrie. Deren Aktien gewannen jeweils rund 35 Prozent hinzu.

Steigende Gewinne möglich. Im Jahr 2017 könnten noch deutlich mehr Unternehmen Umsätze und Gewinne steigern, was Aktien-

kurse und Dividenden anschieben dürfte. So sagt Benjamin Melman, Head of Asset Allocation and Sovereign Debt bei Edmond de Rothschild Asset Management: „Europa ist interessant, da ausländische Investoren sich immer noch von der Region fernhalten und eher auf der Verkäuferseite zu finden sind, was an der engen politischen Agenda für 2017 mit zahlreichen Wahlen in Europa liegen könnte.“ Diese Vorsicht könne aber auch eine Quelle für Investmentchancen sein, solange das politische Risiko in diesem Jahr nicht explodiere.

Jörg de Vries-Hippen, CIO Equity Europe bei Allianz Global Investors (AGI), rechnet auf- ▶

EUROPA-FONDS: BREITES SPEKTRUM AN INVESTMENTMÖGLICHKEITEN

Ob international tätige Großkonzerne oder Mittelständler, ob Unternehmen im Westen oder im äußersten Osten des Kontinents – aufgrund seiner Vielfalt finden Anleger in Europa passende Aktien für viele Strategien

Name	Investmentgesellschaft	ISIN	Entwicklung in % *	
			3 Jahre	5 Jahre
Allianz Vermögensbildung Europa A	Allianz Global Investors	DE0008481813	25,2	63,4
Danske Invest SICAV – Eastern Europe A	Danske Invest	LU0727216755	18,7	**
DWS Top Europa	Deutsche Asset Management	DE0009769729	21,9	69,0
Fidelity Funds – European Larger Companies A	Fidelity	LU0119124278	26,9	71,4
Henderson Horizon Euroland Fund	Henderson Horizon	LU0011889846	30,1	105,0

*kumuliert, gerundet **wurde erst 2012 aufgelegt Stand: 30.01.2017 Quellen: KAG, Targobank



Reinraum bei ASML:
Erfolg mit Lithographiesystemen für Halbleiter

grund politischer Unsicherheiten in Europa weiterhin mit kurzfristigen Kursschwankungen in den nächsten Monaten. Aber: „Europa ist zu wichtig, als dass solche Probleme den Fortbestand der Union grundsätzlich infrage stellen und damit zu nachhaltigen Marktverwerfungen führen könnten.“ Auf Unternehmensebene erwarten AGI-Analysten europaweit höhere Gewinne und verbesserte Margen, vor allem in starken Volkswirtschaften wie Deutschland, und daher auch überdurchschnittliche Dividendenzahlungen.

Brücke über Zinstief. Diese sind auch 2017 eine wichtige Anlagealternative, so de Vries-Hippen. „Auch wenn die Zinsen in absehbarer Zeit ihr Rekordtief durchschreiten dürften,

Aktienanleihen: Vorteil feste Zinskupons

Der Kupon wirkt als Puffer gegen Kursverluste. Beispiel: Aktienanleihe der DZ Bank auf das Papier des französischen Medienkonzern Vivendi.

ISIN: DE000DGM0F47; Kupon: 5,25 % pro Jahr

Vorteil: Selbst bei einem Kursverlust der Aktie von 10 % schafft die Anleihe immer noch ein Plus von mehr als 2 %

werden sie sich noch lange nicht auf einem Renditeniveau wie traditionelle Dividendentitel bewegen.“ Als sehr solide bewertet er die Wirtschaftspolitik in Nordeuropa, die sich in den Aktienmärkten Dänemarks, Norwegens und Schwedens widerspiegelt.

Stefan Duchateau, Berater des PTAM Global UI Allocation Fonds, sieht ebenfalls Chancen in der Eurozone, vor allem in Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Er favorisiert große Konzerne ebenso wie Small Caps. „Unternehmen wie KPS, Amadeus FiRe, SAP, Bertrandt, Bechtle, Norma Group, MPH Mittelständische Pharma Holding und Dürr ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich.“ Allerdings wäre ein isoliertes Europa – trotz der überwiegend positiven Aussichten – keine Insel der Seligen. „Aufgrund der vielen politischen Risiken hat Europa Impulse von außen dringend nötig“, sagt etwa Matthew Siddle, Fondsmanager des Fidelity European Growth Fund und des Fidelity European Larger Companies Fund. Er rechnet damit, dass diese Impulse im Jahr 2017 vor allem aus Übersee kommen. Viele europäische Firmen seien in den USA präsent und erzielten dort einen Großteil ihrer Umsätze.

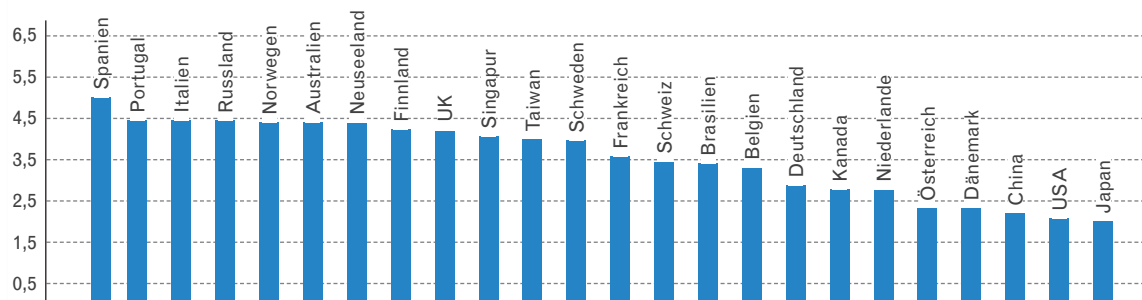
Ebenfalls positiv beurteilt Nick Peters, Multi-Asset-Fondsmanager bei Fidelity International, die Chancen europäischer Aktien, vor allem aus dem Value-Segment. „Wenn Value-

SÜDEUROPÄISCHE AKTIEN PUNKTEN MIT DEN WELTWEIT HÖCHSTEN DIVIDENDENRENDITEN

Spanien, Portugal und Italien sind top, China, Japan und die USA weit abgeschlagen. Allerdings eignen sich viele Papiere der Südländer nur für risikobereite Investoren

■ Dividendenrendite

in Prozent



Discount-Zertifikat: Rabatt als Verlust-Puffer

Discount-Zertifikate werden mit einem Rabatt gegenüber dem Basiswert verkauft. Daher können sie auch bei Kursverlusten des Basiswerts positive Renditen erzielen. Beispiel: Discount-Zertifikat von Citi auf den französischen Leitindex CAC 40, ISIN: DE000CX8S344. Vorteil: Index minus 15 %, Zertifikat plus 3,4 %

Titel den Markt weiterhin übertreffen können, dann in Europa. Ein beschleunigtes Weltwirtschaftswachstum kommt Europa tendenziell stärker als anderen Regionen zugute. Wegen der politischen Risiken sollten Anleger ihr Engagement in Europa aber sehr sorgfältig prüfen“, erläutert Peters. Dies gilt vor allem für die Auswahl der Anlageregionen.

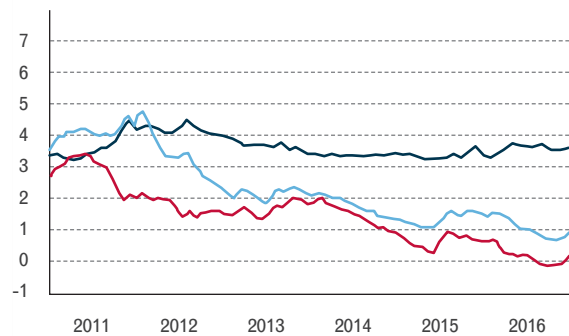
Osteuropa im Aufwind. Osteuropäische Aktien etwa haben sich 2016 sehr uneinheitlich entwickelt, wie Morten Lund Ligaard, Chefportfoliobroker des Danske Invest SICAV Eastern Europe Fonds, festgestellt hat. „So ist zum Beispiel der russische Aktienmarkt, gerechnet in Euro, um 45 Prozent gestiegen, während die Türkei – sie zählt im Anlageuniversum von Danske Invest zu Osteuropa – um sieben Pro-

AKTIEN BRINGEN MEHR ALS ANLEIHEN

Dividenden können in Zeiten niedriger Zinsen das Einkommen aus Kapitalvermögen verbessern

- Dividendenrendite europäischer Aktien (MSCI Europe)
- Rendite EU-Unternehmensanleihen (BofA EMU Large Caps)
- Rendite zehnjährige Bundesanleihen

in Prozent



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft. Quellen: Datastream, AllianzGI Capital Markets & Thematic Research, Stand: 03.01.2017

zent nachgegeben hat. Die verhältnismäßig stabile Börse Polens hat dagegen ein Plus von rund vier Prozent erzielt.“

Allerdings ist ein direktes Aktienengagement immer auch mit Verlustrisiken behaftet. ▶

EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG VON MORGAN STANLEY

Nachhaltiges Wachstum und Wertbeständigkeit

Warren Buffetts Grundsätze angewandt auf Wachstumsunternehmen – das ist die Philosophie des Morgan Stanley Investment Funds (MS INVF) Global Opportunity Fund

Diese simple Philosophie in der Praxis umzusetzen bedeutet, hochqualitative Unternehmen zu identifizieren, die zum Zeitpunkt des Kaufs als unterbewertet angesehen werden und Wettbewerbsvorteile besitzen, welche durch Wachstum ausgenutzt werden können.

Sorgfältige Auswahl. Die Portfoliomanager konzentrieren sich dabei nur auf solche Unternehmen, für die sie nach einer gründlichen fundamentalen Analyse die höchste Überzeugung entwickelt haben. Nur 30 bis 45 Titel finden typischerweise Eingang in den Fonds, wobei die größten zehn Positionen über 50 Prozent des Portfolios ausmachen. Das Ergebnis ist ein Portfolio, welches mit einer Active Share von 90 Prozent



Aussichtreich: Eine ausgefeilte Investmentstrategie setzt auf Wachstum

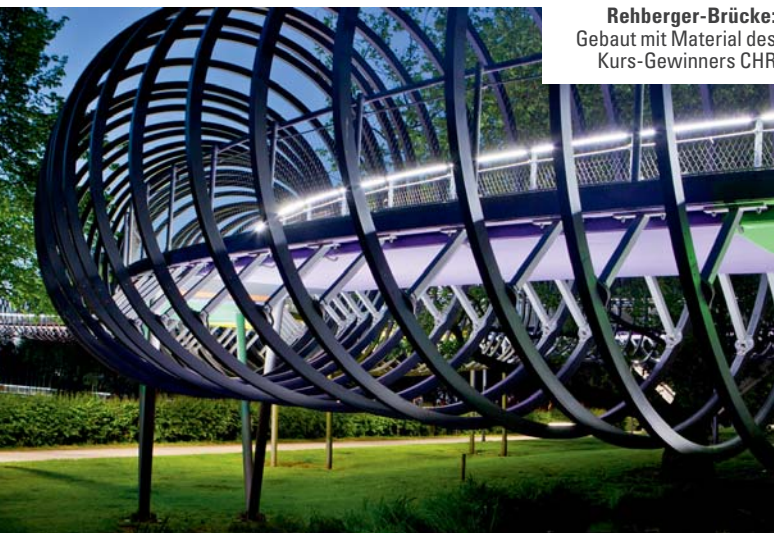
oder mehr deutlich von der Benchmark abweicht.

Die Recherche, speziell auch disruptiver Themen, und ein Leitbild, geprägt von intellektueller Überzeugung und besonderer Kooperation, fördern einen nachhaltigen und wiederholbaren Investmentprozess.

Exzellente Performance. Hierbei tragen insbesondere drei Faktoren zur Differenzierung bei: Zum ei-

nen eine ausgeprägt starke Teamkultur bereits seit 1998, zum anderen das Ausnutzen günstiger Gelegenheiten bei gleichzeitig aktivem Risikomanagement, ohne weitere systemische Risiken einzugehen (mit einem Beta um 1), und drittens die Titelauswahl in einem wirtschaftlichen Umfeld, das Wachstum als knappes Gut herausstellt.

Der Fonds wird von Morningstar über einen Zeitraum von drei und fünf Jahren sowie seit Auflegung im ersten Quartil der Vergleichsgruppe bewertet. Er hat zu 100 Prozent positive Renditen über rollierende Drei-Jahres-Zeiträume seit Auflegung erzielt und dabei zu 97 Prozent den Vergleichsindex MSCI AC World selbst nach Abzug der Gebühren geschlagen.



Rehberger-Brücke:
Gebaut mit Material des
Kurs-Gewinners CHR

Für Anleger, denen der direkte Einstieg in Europa-Aktien trotz aller Pro-Argumente zu riskant ist, gibt es jedoch Alternativen. Sie können stattdessen in Aktienanleihen, Discount- oder Bonus-Zertifikate investieren (siehe blaue Kästen). Diese Papiere bieten gute Renditechancen, vor allem in Seitwärtsphasen und bei leichten Verlusten des Basiswerts.

Bonus-Zertifikat: Pille gegen leichte Verluste

Ein Bonus-Zertifikat zahlt dem Anleger eine Prämie, wenn der Basiswert bis zum Ende der Laufzeit eine bestimmte Barriere nicht verletzt. Beispiel: Bonus-Zertifikat auf den Euro Stoxx 50 der Société Générale, ISIN: DE000SE5Z7G6. Barriere bei 2300 Punkten, Ende der Laufzeit 15.06.2018. Vorteil: Zertifikat ist im Plus, auch wenn Index 30 % fällt

„Aktienanleihen sind eine interessante Möglichkeit, höhere Renditen zu erzielen, ohne sich unmittelbar dem gesamten Aktienmarktrisiko auszusetzen“, sagt Marcus Landau, Abteilungsleiter Public Distribution bei der DZ Bank. Christine Romar, Zertifikate-Expertin bei der Citigroup, betont: „In 63 Prozent der Fälle konnten Investoren mit Discount-Zertifikaten von Citi zwischen Januar 2010 und Oktober 2016 eine höhere Rendite erwirtschaften als bei einem Direktinvestment.“ Und Stefano Angioni, Derivate-Experte bei der Société Générale, weist auf einen entscheidenden Vorteil von Bonus-Zertifikaten hin: „Die Bonus-Zahlung kann Anlegern ansehnliche Renditen sichern, auch wenn die zugrundeliegende Aktie leicht fällt.“

EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER TARGO BANK

Unruhige Großwetterlage

Wie sich genau die Wirtschaftspolitik von Donald Trump auf die weltweiten Märkte auswirken wird, ist heute nicht absehbar. Anleger sollten vorsichtig investieren

Amerikas Börsianer hegen große Erwartungen an Donald Trump. Seit seiner Wahl zum US-Präsidenten stieg der S&P 500 um rund fünf Prozent. Doch bestimmen Unbekannte die Zukunft der amerikanischen und auch der europäischen Wirtschaft.

Starker Dollar. Der neben Infrastrukturinvestitionen von Trump angekündigte Protektionismus – US-Einfuhren mit bis zu 35 Prozent zu verzollen – könnte kurzfristig der US-Wirtschaft guttun. Langfristig jedoch droht damit ein Handelskrieg mit China und Europa. Zudem erzielten die S&P 500-Unternehmen 2015 bereits 44,3 Prozent ihrer Umsätze im Ausland, was sich unter Trump ebenfalls zum Nach-



Manhattan Bridge: Präsident Trump plant in die Infrastruktur der USA zu investieren

teil auswirken könnte. Hinzu kommt die Zinswende: Notenbank-Chefin Janet Yellen hat insgesamt drei Zinsanhebungen für 2017 angekündigt. Die Folgen wären ein stärkerer Dollar und steigende Preise für US-Produkte

im Ausland – schlechte Voraussetzungen für die globale Nachfrage nach US-Produkten. Auf der anderen Seite stärkt das den EU-Außenhandel, Europas Waren werden günstiger – gut für den Dax und den Euro Stoxx. Eine Möglichkeit, diese unsicheren Prognosen zu nutzen, wäre, kurzfristig auf den Dax oder den Euro Stoxx zu setzen, etwa über Zertifikate oder ETFs:

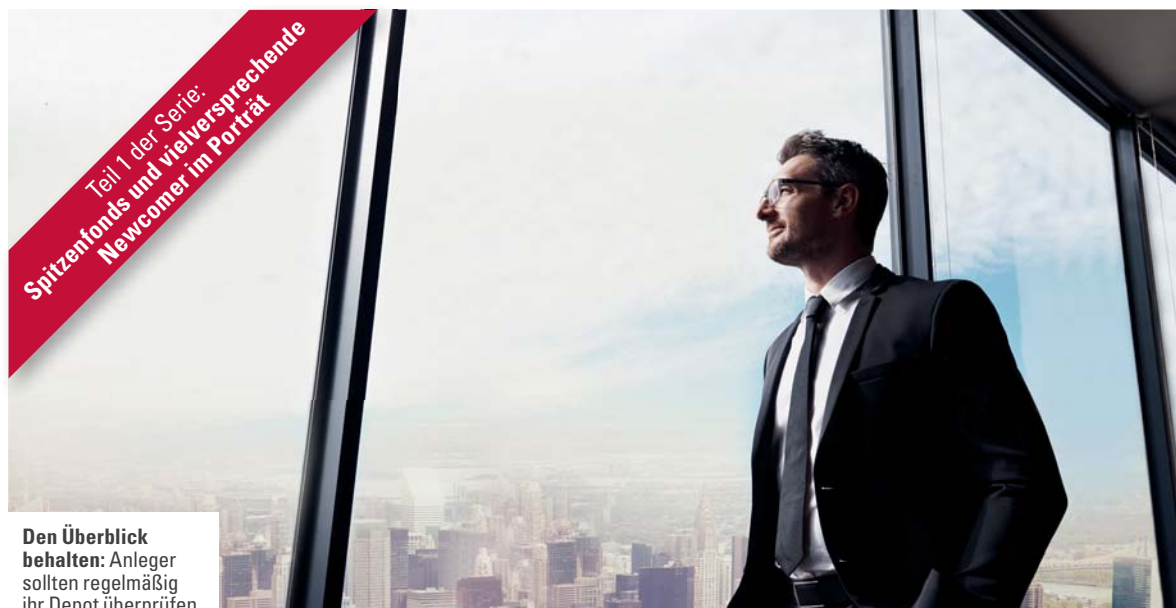
■ Partners Group Listed Investments – Infrastructure, ISIN: LU0263855479

■ HSBC-Discount auf Euro Stoxx, ISIN: DE000TD27608

■ Lyxor UCITS ETF auf Dax, ISIN: LU0252633754

www.targobank.de

EIN GEMEINSCHAFTSSPEZIAL VON FIRST-PRIVATE UND BANTLEON



Den Überblick behalten: Anleger sollten regelmäßig ihr Depot überprüfen

Frühjahrsputz für das Depot

Viele Anleger setzen auf Mischfonds. Das enthebt sie aber nicht der „Streupflicht“ beim Aufbau des Portfolios. Worauf sie bei der Fondsauswahl achten sollten

Die Investmentfonds-Branche verzeichnete im vergangenen Jahr von Januar bis November Zuflüsse von insgesamt über 2,7 Billionen Euro. Publikumsfonds hatten daran einen Anteil von 899 Milliarden Euro. Mischfonds erhielten 10,5 Milliarden Euro und glichen die Abflüsse mehr als aus. Diese Entwicklung beruht nicht allein auf der Wertent-

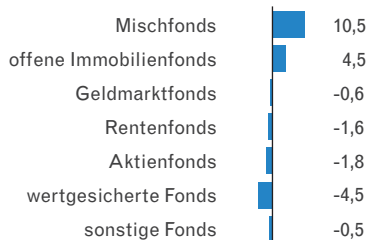
wicklung der Fonds. So mussten etwa Aktienfonds mehrere Monate hintereinander Abflüsse hinnehmen. Das heißt aber nicht, dass sich Aktienfonds im Durchschnitt schlecht entwickelt hätten. Es heißt nur, dass Anleger verstärkt auf Mischfonds setzen, bei denen das Portfoliomanagement eigenständig entscheidet, welchen Anteil des Fondsvolumens es in welche Anlageklasse steckt.

Mischung muss stimmen. Anleger sollten ihr Portfolio regelmäßig im Blick behalten. Ist das Portfolio noch ausreichend diversifiziert? Befinden sich genug chancenorientierte Investments darunter, um die nötige Rendite etwa für eine Altersvorsorge zu erbringen? Ist es auf der anderen Seite gut genug gegen Turbulenzen an den internationalen Märkten abgesichert? Die Serie „Spitzenfonds und vielversprechende Newcomer im Porträt“ soll einen Einblick in die große Bandbreite des Fondsangebots geben. Dabei kann es sich sowohl um neue aussichtsreiche Fondskonzepte handeln als auch um bewährte Flaggschiffe.

MISCHFONDS WAREN AM BELIEBTESTEN

Laut BVI verzeichneten Mischfonds in den ersten elf Monaten 2016 die höchsten Zuflüsse

■ Zu- und Abflüsse bei Publikumsfonds Jan. bis Nov. 2016 in Mrd. Euro



Quelle: BVI

IMPRESSUM

Verantwortlich für diesen Newsletter: Focus Magazin Verlag GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München, Tel.: 0 89/92 50-38 22, Fax: 0 89/92 50-36 20, E-Mail: redaktion@fondsunfinanzberater.de, Geschäftsführer: Philipp Welte, Amtsgericht München HRB 97887, Ust.-Nr.: DE 811 286 855, Chefredakteur und verantwortlich i. S. d. MDSTV: Frank Pöpsel, Arabellastraße 23, 81925 München. Disclaimer: Sämtliche Inhalte des Fonds- und Finanz-Beraters wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann weder seitens des Verlags noch seitens der Redaktion eine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen des Fonds- und Finanz-Beraters stellen im Übrigen weder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren noch eine Anlageberatung dar. Eine Haftung für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Fonds- und Finanz-Beraters eventuell auftreten bzw. aufgetreten sind, ist demzufolge kategorisch ausgeschlossen. Fotos: Focus Money (S.1, 3, 5, 8, 9), iStock.com/as3d (S.7), iStock.com/assalve (S.7), iStock.com/ilbusca (S.2), iStock.com/NKS_Imagery (S.6), iStock.com/NiroDesign (S.4), iStock.com/ozgurdonmaz (S.5)

Aussichtsreiche Papiere aus Europa

Der ausschüttende Aktienfonds First Private Euro Dividenden STAUFER A setzt auf Erfolg versprechende Dividendenpapiere – eine Strategie, die sich auszahlt



Hervorragende Auszeichnung: Neben vielen anderen Siegeln erhielt der Fonds auch das des Finanzen-Verlags

Knapp ein Drittel des Fondsvolumens hat der First Private Euro Dividenden STAUFER A in deutsche Aktien investiert. Siemens gehört zu den Top Ten. Die Dividendenrendite des Industrieunternehmens lag in den vergangenen Jahren stets deutlich über drei Prozent. Auch die Aktie des Chemiekonzerns BASF befindet sich im Portfolio des Fonds. Mit diesem Papier lässt sich derzeit ebenfalls eine Ausschüttungsrendite von mehr als drei Prozent erzielen. Frankreich, Finnland, Spanien und Italien sind weitere wichtige Anlageregionen.

Lukrative Dividenden. Die Strategie des First Private Euro Dividenden STAUFER A ist so einfach wie erfolgreich. Der Fonds setzt auf die 30 bis 50 aussichtsreichsten Titel der Eurozone.



Hohe Ausschüttung: Der First Private Euro Dividenden STAUFER A setzt auf Dividenden

Fondsmanager Sebastian Müller erläutert die Strategie: „Im regelgebundenen Prozess zur Aktienausswahl kommt einer robusten Dividendenrendite beziehungsweise einer aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik eine große Bedeutung zu. Unser Konzept baut auf einer ausgereiften Kombination verschiedener Bewertungs- und Dividendenfilter auf.“ Und die Erfolgsbilanz gibt

dem Fondsmanager recht: So liegt die Wertentwicklung des Fonds über drei Jahre bei knapp 40 Prozent. www.first-private.de

ISIN:	DE0009779611
Fondsvolumen:	235,7 Mio. Euro
Gesamtkostenquote (TER) p. a.:	1,64 Prozent
Wertentwicklung 3 Jahre (Stand: 26.01.2017):	38,7 Prozent
Auflagedatum:	23.11.1997

Gute Voraussetzungen für stabile Erträge

Der Absolute-Return-Fonds Bantleon Opportunities World profitiert von weltweiten Anleihenmärkten und nutzt Chancen an den globalen Aktienbörsen

Weniger Arbeitslose und ausgelastete Kapazitäten beflügeln die europäische, günstige Rohstoffe die weltweite Konjunktur. Davon profitiert der Bantleon Opportunities World.

Gewinne realisiert. Der Absolute-Return-Fonds setzt auf Staats- und Unternehmensanleihen sowie mit bis zu 60 Prozent des Portfolios auf Aktien. Und diese Quote schöpft das Fondsmanagement aus: „Die Aktienquote liegt bei 50 Prozent. Die Position im britischen Leitindex FTSE 100 wurde am Jahresanfang mit Gewinn geschlossen. Für die fünf weiteren wichtigen globalen Indizes – Dax, Euro Stoxx 50, S&P 500, Hang Seng und Nikkei – sind wir sehr optimistisch“, sagt Harald Preißler, einer der Manager des Bantleon Opportunities World. Bei den



Prima Aussichten: Der Absolute-Return-Fonds nutzt zahlreiche Chancen

Anleihen wurden die Laufzeiten auf im Schnitt 4,4 Jahre reduziert, um für die zu erwartende Zinswende gut aufgestellt zu sein. Generell fokussiert sich das Management auf weltweite Investment-Grade-Anleihen, konkret sind es vor allem europäische Staatsanleihen, aus Frankreich, Italien und Deutschland, aber auch Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Die stabile Zusammen-

setzung des ausschüttenden Fonds hat sich bewährt, 2016 betrug die Wertentwicklung plus 2,7 Prozent. www.bantleon.com

ISIN:	LU0999646341
Fondsvolumen:	224 Mio. Euro
Gesamtkostenquote (TER) p. a.:	1,95 Prozent
Auflagedatum:	12.02.2014
Wertentwicklung seit Auflegung (23.01.2017):	8,4 Prozent

FINANZPROFIS GEHEN ONLINE

Hintergründig, fundiert und meinungsstark: FOCUS-MONEY präsentiert
Deutschlands Top-Finanzexperten auf einer Videoplattform: www.money.de

Wer Geld anlegen möchte, hat es nicht leicht. Minuszinsen, Nullrenditen, Geldschwemme und zittrige Aktienmärkte machen dem Sparer das Leben schwer. In dem Wirrwarr von Informationen und Nicht-Informationen geht schnell der Überblick verloren. Dabei ist der glasklare Blick fürs Wesentliche heute wichtiger denn je.

Neu und exklusiv. Dafür braucht es Ruhe, Erfahrung und eine Menge Börsenwissen. Aber wer kann schon für sich in Anspruch nehmen, über alle drei Eigenschaften gleichermaßen zu verfügen? Und im Internet gibt es ein solches Angebot nicht, oder? Ab heute schon! FOCUS-MONEY geht online und füllt diese Lücke mit pro-

Währungsschwankungen, die Grandseigners der Finanzbranche ordnen die globale Großwetterlage kompetent ein, analysieren aktuelle Entwicklungen und bringen ihre Schlussfolgerungen anschaulich auf den Punkt.

Nutzwert im Vordergrund. Wöchentlich kommt mindestens ein neues Video auf die Seite. Wenn es die Aktualität erfordert – zum Beispiel, wenn es knallt an der Börse –, sogar mehr. Wer daran interessiert ist, mehr aus seinem Geld zu machen, sollte einen Blick auf www.money.de werfen. Egal, ob als Informationsquelle oder als Inspiration für die eigene Anlageentscheidung – es wird sich lohnen!

HOME | EHRHARDT | OTTE | HALVER | VORNDRAN | HELLER | LEBER | POLLEIT | HELLMAYER | HÜFNER

Eine Gemeinschaftsaktion von
FOCUS MONEY
ComStage

TOP-FINANZEXPERTEN IM INTERVIEW



Hier klicken: www.money.de

minenter und vor allem fachkundiger Verstärkung. Unter www.money.de präsentieren sich Deutschlands Top-Finanzexperten. Im Video-Interview stellen sich unter anderem der „elder statesman“ der Aktienmärkte, Jens Ehrhardt, Anlageexperte und Kostolany-Schüler Gottfried Heller, Deutschlands Börsenprofessor Max Otte sowie Kapitalmarktprofi Robert Halver den Fragen von Moderator Bernd Heller (ehemals n-tv).

Hintergründig, fundiert und meinungsstark geben die Experten Auskunft zu den großen Geldfragen unserer Zeit – und das vollkommen kostenfrei! In den circa 10- bis 15-minütigen Clips arbeiten die Profis verständlich und pointiert heraus, was die Märkte bewegt, welche Chancen sich für Anleger auftun, welche Risiken bestehen. Egal, ob EZB-Politik, Euro-Krise, Weltkonjunktur oder





Mini-Einsatz, Maxi-Gewinn

Spekulieren, aber richtig. Mit Hebelprodukten vervielfachen Anleger ihren Einsatz. Doch Hebel ist nicht gleich Hebel. Welches Produkt sich wofür eignet

Stabhochsprung: Mit Verve nach oben streben

Erinnern Sie sich noch an den Physikunterricht und das dort besprochene Hebelgesetz? Es geht um einen Effekt, bei dem mit wenig Aufwand viel erreicht werden kann. Der Nussknacker ist ein Paradebeispiel für die Wirkung eines Hebels. An der Börse lassen sich mit Optionsscheinen oder Knock-out- und Faktor-Zertifikaten Kursbewegungen verstärken, also hebeln. Dadurch können Anleger ihre Renditechancen verdoppeln, verdreifachen oder ver-x-fachen.

Vor- und Nachteile prüfen. Jede Hebelprodukt-Gattung besitzt jedoch eigene Stärken und Schwächen (s. Tabelle). Für praktisch jede Markterwartung gibt es ein passendes Hebelprodukt – steigende, fallende und seitwärts laufende Kurse. Gleichzeitig müssen Anleger bedenken: Wer nicht rechtzeitig aussteigt, kann mit Hebelprodukten auch schnell viel Geld verlieren, bis hin zum Totalverlust. Und: Hebelprodukte sind, wie alle Zertifikate, Inhaberschuldverschreibungen. Wird die Emittentin zahlungsunfähig, können Anleger unabhängig von der Kursentwicklung des Basiswerts ihren gesamten Kapitaleinsatz verlieren. Vier Varianten im Vergleich:

WIRKUNGSVOLL UND VIELFÄLTIG

Hunderttausende von Hebelprodukten in Deutschland basieren auf derselben Idee: Statt den Basiswert (Aktien, Indizes, Rohstoffe, Währungen oder Zinsen) zum vollen Preis zu kaufen, müssen Anleger nur einen Teil davon bezahlen. Dadurch entsteht eine Hebelwirkung. Sie wirkt nach oben und unten – die Produkte sind hoch spekulativ

Merkmal	klassische Optionsscheine/ Discount-Optionsscheine*	exotische Optionsscheine (z. B. Inline-Optionsscheine)	Hebelzertifikate/Knock-out-Zertifikate*			Faktor-Zertifikate
			klassisch	Open End	unlimited	
Laufzeit	begrenzt	begrenzt	begrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
Einfluss der Volatilität	hoch	hoch	unerheblich	unerheblich	unerheblich	unerheblich
Höhe des Hebels	variiert während der Laufzeit	variiert während der Laufzeit	variiert während der Laufzeit	variiert während der Laufzeit	variiert während der Laufzeit	konstant, auf täglicher Basis
Gibt es eine Barriere?	nein	ja (bis zu zwei)	ja	ja	ja	nein
Wo befindet sich die Barriere?	–	ober- und unterhalb des Basispreises	i. d. R. identisch mit dem Basispreis	ober- bzw. unterhalb des Basispreises	i. d. R. identisch mit dem Basispreis	–
Wann droht ein Totalverlust?	nur am Laufzeitende, wenn der Optionsschein keinen inneren Wert mehr hat	während der Laufzeit, wenn eine Barriere berührt wird	während der Laufzeit, wenn die Knock-out-Schwelle berührt wird	während der Laufzeit, wenn die Stop-Loss-Schwelle berührt wird	während der Laufzeit, wenn die Knock-out-Schwelle berührt wird	nur bei ungünstigen Kursbewegungen über längere Zeit
Vorteile	kein Knock-out-Ereignis, fester Auszahlungsbetrag (Discount-OS)	fester Auszahlungsbetrag, attraktive Gewinnchancen	einfache Preisbildung, hoher Hebel	einfache Preisbildung, kein Totalverlust	einfache Preisbildung, hoher Hebel	fester Auszahlungsbetrag, kein Knock-out-Ereignis
Nachteile	zahlreiche Preiseinflussfaktoren, vor allem die Volatilität	Totalverlust bei Barriereberührung, Rendite begrenzt	Totalverlust bei Knock-out-Ereignis	kleinerer Hebel, hoher Verlust bei Stop-Loss-Ereignis	Totalverlust bei Knock-out-Ereignis	geringere Hebel, nur bei starken Trends von Vorteil

*Wer steigende Kurse erwartet, wählt Papiere mit der Bezeichnung „Call“, „Bull“ oder „Long“. Mit dem Zusatz „Put“, „Bear“ oder „Short“ wettet man auf fallende Notierungen. Quelle: Focus-Money (eigene Recherche)

(DISCOUNT-)OPTIONSSCHEINE**DIE KLASSIKER**

Optionsscheine sind die Urgesteine unter den Hebelprodukten. Mit einem „Call“ setzen Anleger auf steigende Kurse, mit einem „Put“ auf fallende. Optionsscheine besitzen einen Basispreis und eine feste Laufzeit. Der Kurs setzt sich während der Laufzeit aus dem inneren Wert und dem Zeitwert zusammen. Der innere Wert ist die Differenz zwischen dem Kurs des Basiswerts und dem Basispreis (Bezugsverhältnis beachten!). Der Zeitwert spiegelt – einfach gesagt – die Erfolgswahrscheinlichkeit wider.

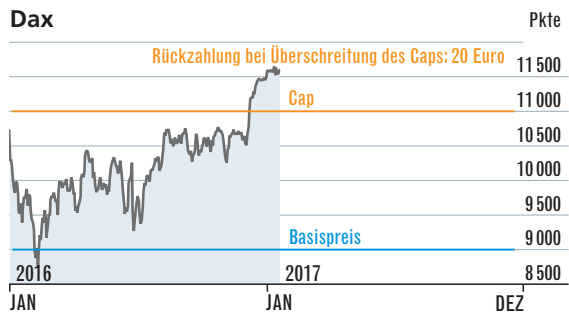
Am Laufzeitende allerdings kann ein Optionsschein nur noch einen inneren Wert besitzen. Dafür muss bei einem Call der Kurs des Basiswerts über dem Basispreis liegen, bei einem Put darunter. Im jeweils anderen Fall kommt es zum Totalverlust. Aber: Während der Laufzeit können Optionsscheine nicht wertlos verfallen, auch wenn der Basiswert unter (Call) oder über (Put) dem Basispreis notiert. Klingt relativ einfach, oder?

Was Optionsscheine dennoch kompliziert macht, sind die verschiedenen Einflüsse auf den Preis während der Laufzeit. Die Volatilität – Kursschwankung – des Basiswerts spielt dabei eine Schlüsselrolle. Steigt sie, verteuert sich ein Optionsschein. Umgekehrt verbilligt er sich. Auch die Restlaufzeit hat Einfluss auf den Preis.

Bei Anlegern immer beliebter werden Discount-Optionsscheine. Dabei handelt es sich um Optionsscheine, die einen Cap besitzen, bis zu welchem Anleger von steigenden (Call) oder fallenden Kursen (Put) profitieren. Danach ist Schluss. Im Gegenzug kosten die Scheine deutlich weniger als vergleichbare klassische Optionsscheine. Sie eignen sich daher vor allem für Anleger, die keine großen Kurssprünge beim Basiswert erwarten (s. Beispiel rechts).

DISCOUNT-CALL-OPTIONSSCHEIN AUF DEN DAX

Sie glauben nicht an ein neues Allzeithoch beim Dax in diesem Jahr? Ein Discount-Call-Optionsschein mit 11000er-Cap bietet Mitte Dezember (Laufzeitende) 20 Euro Rückzahlung (Cap minus Basispreis mal Bezugsverhältnis), wenn der Dax dann auf oder über 11000 Punkten notiert. Aktuelle Renditechance: 24,11 Prozent.



Quelle: Thomson Reuters Datastream

ISIN:	DE000PS2A6V5
Emittentin:	BNP Paribas
Basiswert:	Dax-30
Fälligkeit:	21.12.2017
Basispreis/Cap:	9000/11000 Punkte
Kurs:	16,14 Euro
maximale Rückzahlung:	20,00 Euro

Quelle: Onvista; Stand: 19.01.2017; Bezugsverhältnis: 1:100; Gewinnschwelle: 10611,50 Dax-Punkte

HEBEL-ZERTIFIKATE**DIE EINFACHEN**

Hebel-Zertifikate, die auch gern als Knock-out-Zertifikate bezeichnet werden, hebeln wie klassische Optionsscheine die Kursbewegung des Basiswerts. Anders als die Urgesteine punkten Hebelzertifikate mit einer sehr einfachen Preisbildung. Volatilität und Laufzeit spielen praktisch keine Rolle. Was zählt, ist allein die Kursentwicklung des Basiswerts. Hebel-Zertifikate besitzen demnach immer nur einen inneren Wert. Die Papiere gibt es mit und ohne feste Laufzeit sowie für steigende (gängige Bezeichnungen: Long, Call und Bull) und fallende Kurse (Short, Put und Bear).

Das Markenzeichen von Hebel-Zertifikaten ist die Knock-out- oder Stop-Loss-Schwelle. Diese liegt entweder auf Höhe des Basispreises oder etwas darüber (Long) beziehungsweise darunter (Short). Das Risiko: Berührt der Basiswert die Schwelle während der Laufzeit nur einmal, verfällt das Hebel-Zertifikat sofort wertlos oder – bei einer Stop-Loss-Schwelle – zu einem nur sehr geringen Restwert. Die Folge sind überdurchschnittlich hohe Verluste beziehungsweise ein Totalverlust. Andererseits besitzen Hebel-Zertifikate in aller Regel einen deutlich höheren Hebel als klassische Optionsscheine, da ihr Preis niedriger ist.

Für Hebel-Zertifikate typisch sind die Finanzierungskosten. Bei einer festen Laufzeit werden sie auf täglicher Basis vom Preis abgezogen (nachdem sie zu Beginn voll auf den Preis aufgeschlagen wurden). Bei Hebelzertifikaten ohne feste Laufzeit passt die Emittentin den Basispreis des Hebel-Zertifikats an, indem sie ihn entweder täglich erhöht (Long) oder senkt (Short).

ENDLOS-TURBO-LONG: BASISWERT SILBER

Die Talfahrt von Silber nähert sich dem Ende, und Sie wollen von einer möglichen Verteuerung profitieren? Dazu würde ein endlos laufendes Knock-out-Zertifikat auf Silber passen, mit dem Sie auf steigende Kurse setzen. Stoppkurs: 1,35 Euro.



Quelle: Thomson Reuters Datastream

ISIN:	DE000DG96QH5
Emittentin:	DZ Bank
Basiswert:	Silber
Fälligkeit:	Open End
Faktor (Hebel):	8,81
Kurs:	1,64 Euro
Finanzierungsspread (p. a.):	9,64

Quelle: Emittent; Stand: 19.01.2017; Bezugsverhältnis: 1:1; Produkt nicht währungsgesichert

FAKTOR-ZERTIFIKATE

DIE KONSTANTEN

Der Hebel eines Optionsscheins oder Hebel-Zertifikats ändert sich fortlaufend. Faktor-Zertifikate hingegen besitzen einen festen Hebel – und eine einfache Struktur. Wer sich für die noch recht junge Produktgattung entscheidet, partizipiert mit einem konstanten Faktor an der Kursentwicklung des Basiswerts. Das geht in Erwartung steigender Kurse (Typ: Long) wie auch fallender (Short).

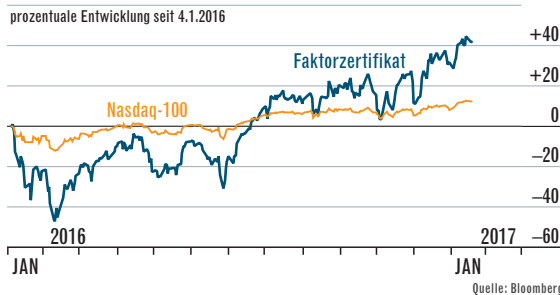
Grundlage für die Preisberechnung bildet ein Index, der die Kursbewegung des Basiswerts auf täglicher Basis mit dem gewählten Faktor (abzüglich Kosten) multipliziert – der effektive Hebel liegt also immer ein ganz klein wenig unter dem angegebenen Faktor. Ausgangsbasis für die Preisberechnung ist der Schlusskurs des Basiswerts vom Vortag. Beispiel: Hat der Dax am Handelstag um zwei Prozent gegenüber dem Schlusskurs vom Vortag zugelegt, notiert ein passendes Faktor-Zertifikat-6x-Long etwa zwölf Prozent im Plus. Kommt es am nächsten Tag zu einem Plus von drei Prozent, verdienen Anleger weitere 18 Prozent.

Doch aufgepasst: Auch bei Faktor-Zertifikaten wirkt der Hebel in beide Richtungen. Ein Kursrückgang des Basiswerts kann bei einem Long-Papier also zu hohen Verlusten führen. Bei einem Short-Papier wären steigende Notierungen fatal. Beruhigend: Wird an einem Tag ein bestimmter Verlust erreicht, zum Beispiel 50 Prozent, simulieren viele Emittenten den Start eines neuen Handelstags. Dadurch werden zumindest hohe Tagesverluste vermieden. Langfristig allerdings können durchaus hohe Verluste entstehen. Das gilt nicht nur, wenn sich der Kurs des Basiswerts entgegen den Erwartungen entwickelt. Bewegen sich die Kurse unter hohen Schwankungen seitwärts, können Anleger ebenfalls Geld verlieren.

FAKTOR-ZERTIFIKAT-4X-LONG INDEX LINKED TO NASDAQ-100-INDEX

Der amerikanische Nasdaq-100-Index notiert nahe dem Allzeithoch. Das ist noch nicht alles, glauben Sie. Mit einem Faktorzertifikat-4x-Long vervierfachen Sie Ihre täglichen Renditechancen – ohne Laufzeitbegrenzung. Allerdings sollten Sie die deutlich höheren Kursschwankungen des Faktor-Zertifikats aushalten können. Stoppkurs: 15 Euro.

Faktorzertifikat auf den Nasdaq-100



ISIN:	DE000VZ4LND9
Emittentin:	Vontobel
Basiswert:	Nasdaq-100-Index
Fälligkeit:	Open End
Faktor (Hebel):	4
Kurs:	22,06 Euro
Finanzierungsspread (p. a.):	0,40 %

Quelle: Emittent; Stand: 19.01.2017; Bezugsverhältnis: 10:1

INLINE-OPTIONSSCHEINE

DIE EXOTEN

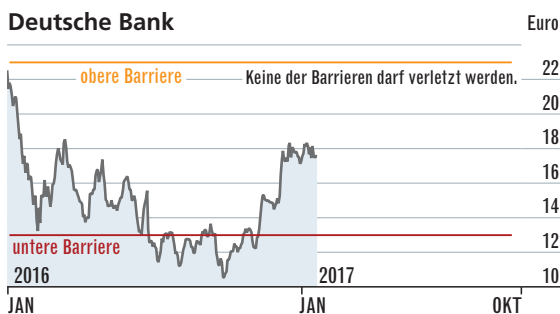
Kennen die Börsenkurse keine eindeutige Richtung, schlägt die Stunde von Inline-Optionsscheinen. Denn um mit den Hebelprodukten hohe Renditen zu erzielen, muss der Kurs des Basiswerts weder stark steigen noch fallen. Vielmehr setzen Anleger darauf, dass der Kurs in den nächsten Wochen oder Monaten auf der Stelle tritt, sich also seitwärts bewegt.

Inline-Optionsscheine gehören zur Gruppe der exotischen Optionsscheine. Sie besitzen zwei Barrieren, eine untere und eine obere. Die Regeln sind einfach: Notiert der Basiswert bis zum Laufzeitende immer zwischen den Grenzen, gibt es einen festen Geldbetrag zurück, etwa zehn Euro. Der mögliche Ertrag lässt sich dadurch schon beim Kauf exakt berechnen. Jahresrenditen von mehreren Hundert Prozent sind möglich. Wird hingegen eine der Barrieren während der Laufzeit berührt, verfällt der Inline-Optionsschein auf der Stelle wertlos. Anleger verdienen also entweder eine Menge Geld oder verlieren ihren gesamten Einsatz. Prinzipiell gilt: Je enger der Kurskorridor gesteckt ist und je länger die Laufzeit, desto höher die Renditechance – aber auch das Risiko.

Wie bei klassischen Optionsscheinen wird auch der Preis eines Inline-Optionsscheins vor allem durch die Volatilität (Kursschwankung) des Basiswerts und die Restlaufzeit mitbestimmt. Die Wirkung ist jedoch entgegengesetzt: Nehmen die Volatilität und die Restlaufzeit ab, steigt bei einem konstanten Basiswertkurs der Preis des Inline-Optionsscheins.

INLINE-OPTIONSSCHEIN AUF DEUTSCHE BANK

60 Prozent Plus in nur vier Monaten? So geht es bei der Deutschen Bank nicht weiter. Wenn Sie das glauben, könnten Sie zu einem Inline-Optionsschein greifen. Bleibt der Aktienkurs bis zum 15. September zwischen 13 und 23 Euro, bekommen Sie am Ende zehn Euro für den Inliner. Stoppkurs: 2,80 Euro.



ISIN:	DE000SE9XZ20
Emittentin:	Société Générale
Basiswert:	Deutsche Bank
Fälligkeit:	22.09.2017
Kurskorridor:	13,00/23,00 Euro
Kurs:	3,70 Euro
Finanzierungsspread (p. a.):	10,00 Euro

Quelle: Onvista; Stand: 19.01.2017

facebook
www.facebook.com/money.de
twitter
www.twitter.com/focus_money

facebook E-Mail
Angemeldet bleiben

FOCUS MONEY Focus Money

Pinnwand Info Aktien Gold Rohstoffe Fotos

Pinnwand
Info
Editorial
Gold
Rohstoffe
E-Papers
Fotos
Fragen

Info
Die neue Generation der Geldanlage

10.018
gefällt das
444
sprechen darüber

Gefällt mir

Felix Burda Stiftung
 Hubert Burda Media
 Chef für 1 Tag
 ETF Magazin
 GEWINNER
 Eniteo

Tägliche Dosis
Was macht der Ölpreis gerade? Die Telekom kürzt die Dividende. Taugt die Aktie noch? Und was ist eigentlich aus der Schuldenkrise in Euro-Land geworden? Die tägliche Dosis Finanz- und Wirtschaftsnachrichten finden Kapitalmarkt-Fans ab sofort auf der Facebook-Seite von FOCUS-MONEY. Die Redaktion postet laufend interessante, überraschende, schräge und nutzwertige News, Links und Grafiken rund um die Themen Rohstoffe, Aktien, Devisen, Immobilien, Volkswirtschaft und mehr.
vor etwa 1 Stunde · Gefällt mir · Kommentieren

Jetzt mitmachen
Jeder, der an Finanz- und Wirtschaftsthemen interessiert ist, kann sich hier informieren und ist aufgerufen mitzudiskutieren – egal, ob FOCUS-MONEY-Leser oder nicht. Die Facebook-Seite kann auch besuchen, wer nicht bei der Plattform angemeldet ist. Alle auf der Pinnwand veröffentlichten News, Bilder, Grafiken und Links sind für jedermann lesbar und können angeklickt werden. Das Mitdiskutieren und Posten von Kommentaren bleibt allerdings den bei Facebook registrierten Nutzern vorbehalten.
vor etwa 1 Stunde · Gefällt mir · Kommentieren

MONEY-Fan News auf der MONEY-Pinnwand in Echtzeit mitbekommen mit Twitter! Anmelden (www.twitter.com/focus_money) und ein Follower der Facebook-Seite des Wirtschaftsmagazins werden.

Lesen Sie jetzt FOCUS-MONEY digital

App + E-Paper: Testen Sie 4 Ausgaben für nur € 6,99!



amazon.de

App für iPad und Android.

Ihre Vorteile:

- ✓ Zugang zum FOCUS-MONEY E-Paper und zur FOCUS-MONEY App
- ✓ Sie sparen 35% gegenüber dem Einzelkauf
- ✓ Früher informiert: bereits dienstags ab 08.00 Uhr verfügbar
- ✓ Persönliche Bibliothek zur Archivierung der Ausgaben
- ✓ Immer flexibel: anmelden und überall lesen, auch offline

Plus:
erste Ausgabe
GRATIS!

Gleich telefonisch bestellen:

☎ 0180 6 480 1000*

*€ 0,20/Anruf aus dem dt. Festnetz,
aus dem Mobilnetz max. € 0,60/Anruf

Schneller geht's unter:

🖱 www.focus-abo.de/digital